



**INTERSEROH SE
Köln**

Verwendung des Gewinns der INTERSEROH SE

Gemäß Ziffer 3.1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) mit der ALBA Group plc & Co. KG führt die INTERSEROH SE ihren gesamten, nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an die herrschende Gesellschaft ab.

Den außen stehenden Aktionären der INTERSEROH SE garantiert die ALBA Group plc & Co. KG für die Dauer des Vertrages die Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung, die so genannte Ausgleichszahlung. Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je Interseroh-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Demnach erhalten die außen stehenden Aktionäre netto 3,25 Euro je Aktie für das Jahr 2011.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

Die INTERSEROH SE, Köln, hat in erster Linie Holdingfunktion und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling und Dienstleistung. Bis zum 30. September 2011 handelte Interseroh zudem mit Altpapier, Sekundärkunststoffen und Altholz. Diese Aktivitäten waren im Geschäftsbereich Rohstoffhandel zusammen gefasst. Die Gesellschaften dieses Geschäftsbereiches veräußerte die INTERSEROH SE zum 1. Oktober 2011 an die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin.

Die ALBA Group plc & Co. KG als beherrschende Gesellschaft und die INTERSEROH SE als beherrschte Gesellschaft schlossen am 28. März 2011 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Diesem stimmte die Hauptversammlung am 17. Mai 2011 mit großer Mehrheit zu. Am 26. Mai 2011 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister. Durch die Zusammenführung beider Unternehmensgruppen unter dem Dach der ALBA Group ist eine vertikal aufgestellte Unternehmensgruppe entstanden, die als einzige in Deutschland sowohl im Lizenzierungs- und Entsorgungsmarkt als auch in der Versorgung der Industrie mit Sekundärrohstoffen eine führende Rolle spielt. Europaweit zählt sie zu den fünf umsatzstärksten Unternehmensgruppen der Branche, weltweit zu den Top Ten.

Für die außen stehenden Aktionäre sieht der BGAV eine Ausgleichszahlung (Garantiedividende) oder eine Abfindung vor. Die Ermittlung der Höhe von Ausgleichszahlung und Abfindung

basierte auf einer detaillierten Unternehmensbewertung. Diese entsprach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer vorgegebenen Standard IDW S 1 – Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen. Die Bewertung wurde durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen geprüft und in einem Bericht erläutert. In dem Vertrag verpflichtete sich die ALBA Group plc & Co. KG, auf Verlangen eines jeden außen stehenden Aktionärs der INTERSEROH SE dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je Interseroh-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot). Diejenigen außen stehenden Aktionäre der Interseroh, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je Interseroh-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 war in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (z.B. USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Schweden) von zwei unterschiedlichen Phasen gekennzeichnet. Nach einem konjunkturell erfreulichen ersten Halbjahr verschlechterten sich ab Juli die Aussichten deutlich. Die Stimmungsindikatoren spiegelten zunehmend pessimistische Erwartungen von Unternehmen und Haushalten wider, der Einbruch der Aktienkurse deutete auf einen Abschwung hin. Grund für den Vertrauensverlust waren vornehmlich die Diskussion um die Ausweitung der Obergrenze für öffentliche Schulden in den USA, das Ringen der Europäischen Union um ein Hilfspaket für Griechenland sowie die Reform des Rettungsfonds.

Anfang November senkte die Europäische Notenbank den Leitzins und begründete diesen Schritt mit dem Risiko einer weiteren Abschwächung der Wirtschaft in der Eurozone und der Gefahr einer Rezession. Die Senkung der Zinsen führe zu verbilligten Krediten und erhöhe die Investitionsneigung von Unternehmen sowie die Konsumfreude der Verbraucher, so die Begründung der Europäischen Notenbank.

Die europäische Schulden- und Vertrauenskrise belastete auch die deutsche Konjunktur, allerdings durch die starke industrielle Basis in weit geringerem Ausmaß als in den meisten Ländern des Euroraumes. Hier wirkte sich aufgrund des höheren Beschäftigungsstandes der private Konsum positiv aus. In den ersten drei Quartalen verzeichnete Deutschland einen Anstieg der Wirtschaftsleistung, im vierten Quartal schrumpfte sie um 0,25 Prozent. Insgesamt wuchs die gesamtwirtschaftliche Produktion Deutschlands 2011 um rund 3 Prozent.

Die Nachfrage in den Schwellenländern blieb im Vergleich zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin kräftig. Zwar verlangsamte sich im Sommer auch die Konjunktur in diesen Ländern, doch war dies wie in China, Indien und Brasilien aufgrund inflationärer Tendenzen wirtschaftspolitisch induziert und verlief moderat.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Am 28. Oktober 2011 beschloss der Bundestag nach zweiter und dritter Lesung den überarbeiteten Gesetzesentwurf des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG). Mit einem mehrheitlichen Votum sprach sich der Bundesrat in seiner Sitzung vom 25. November 2011 für weitere Änderungen des Gesetzes aus und rief hinsichtlich des Paragraphen 17 KrWG (gewerbliche Sammlung) den Vermittlungsausschuss an. Die Länder drängten darauf, die

Qualitätskriterien im Paragraphen 17 zu streichen. Der Passus sieht vor, dass privaten Firmen der Recyclingwirtschaft eine gewerbliche Sammlung (z.B. für Papier oder Wertstoffe) nur verboten werden kann, wenn das öffentlich-rechtliche System ökologisch und kostenseitig nicht schlechter für den Verbraucher ist.

Am 14. Dezember 2011 konnte der Vermittlungsausschuss keine Einigung erzielen. Am 8. Februar 2012 kam das Gremium überein, dass private Firmen gewerbliche Sammlungen nur übernehmen dürften, wenn sie wesentlich leistungsfähiger als das öffentlich-rechtliche System seien. Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) hat angekündigt, bei der Europäischen Kommission gegen das Gesetz zu klagen.

Die weitere Entwicklung dieser Entscheidung bleibt abzuwarten. Nach aktuellem Stand erwartet das Management keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe.

B. Geschäftsverlauf

1. Aktivitäten der Holding

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die INTERSEROH SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrott;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen (bis zum 30. September 2011);
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs-, Rückhol- und Kreislaufsystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3 und übt darüber hinaus eine führende Rolle im europäischen Exportgeschäft von Nichteisen-Metallschrott nach Asien aus. Interseroh verfügt über ein Netz von 92 Stahl- und Metallrecyclingstandorten sowie Handelsstandorten in Deutschland, Polen, den USA, den Niederlanden und China (inklusive der Standorte assoziierter Gesellschaften).

2011 handelte die Gruppe 445.277 Tonnen Nichteisen-Metalle sowie 2.583.618 Tonnen Stahlschrotte.

Preis- und Nachfrageentwicklung

Eine kontinuierlich gute Nachfrage der europäischen Industrie kennzeichnete den Absatz von Stahlschrott zu Anfang des Geschäftsjahres 2011 und ließ im Jahresverlauf, insbesondere im vierten Quartal, deutlich nach. Bei den Nichteisen-Metallen erzielte Interseroh Steigerungen der Absatzmengen sowohl in Europa als auch in Asien.

Die Stahlschrottpreise für alle Schrottsorten lagen über dem Niveau des Vorjahres. Nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl bewegten sich die Preise für die Leitschrottsorte 2 zwischen 311,00 Euro (Dezember) und 359,90 Euro (Juli) pro Tonne. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau im Berichtsjahr bei 345,50 Euro pro Tonne (Vorjahr: 287,80 Euro pro Tonne). Die Durchschnittspreise für Nichteisen-Metalle bewegten sich bis Mitte des Jahres auf hohem Niveau, waren jedoch stark volatil. Ab August brachen sie aufgrund der Turbulenzen an den Börsen drastisch ein und erreichten im November den tiefsten Stand seit zwei Jahren. Die starke Verunsicherung der Märkte führte zu einer schwierigen Absatzsituation in der zweiten Jahreshälfte 2011.

Die Rohstahlproduktion lag europaweit über dem Niveau des Vorjahres. Allerdings reagierte die Stahlindustrie auf den gesunkenen Absatz im vierten Quartal mit einer Reduzierung der Produktionskapazitäten. Interseroh war aufgrund einer international ausgelegten Absatzstrategie und eines breiten Netzwerkes an operativ tätigen Standorten und Handelsplätzen in der Lage, auf diese Situation zu reagieren und die vermarkteten Stahlschrottmengen im Vergleich zum Jahr 2010 sogar zu erhöhen. Der massive Ausbau des Containergeschäftes mit Stahlschrott Richtung Asien war im Berichtsjahr dabei ein weiterer wesentlicher Schritt zur Internationalisierung der Absatzwege.

Im Handel mit Nichteisen-Metallen hat Interseroh ebenfalls durch die engere Verzahnung der operativen Standorte und Handelsplätze sowie die Weiterentwicklung der Exportkompetenz seine Position im Markt ausgebaut. Eine optimierte Mengenbündelung innerhalb des Segmentes ermöglichte 2011 eine Steigerung der abgesetzten Mengen sowohl in den europäischen als auch in den asiatischen Raum.

Das Geschäftsfeld „Legierte Schrotte“ entwickelte sich 2011 positiv. Auch hier ist der Absatz im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Den bisherigen Erfolg hat Interseroh zum Anlass genommen, einen weiteren Standort in Norddeutschland zu gründen.

Beteiligungserwerbe

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, erwarb mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die restlichen 51 Prozent an der fm Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbenau, die im Anschluss auf diese verschmolzen wurde.

Ebenfalls zum 1. Januar 2011 stockte die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH ihre Beteiligung an der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, von 60 auf 100 Prozent auf.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH übernahm zum 1. September 2011 die Elvira Westarp GmbH, Aschaffenburg. Damit erweiterte Interseroh sein Portfolio im Bereich Sammlung, Transport und Verwertung von Stahl- und Metallschrott und stärkt so die Standortstruktur zwischen Rhein-Main-Gebiet und Unterfranken.

3. Dienstleistung

Als Systemdienstleister bieten die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, und ihre Tochtergesellschaften Lösungen in den Kategorien Recycling, Logistik sowie produktionsreife Sekundärrohstoffe an.

Die Verantwortung für das operative Systemgeschäft im Segment Dienstleistung wird in Business Units wahr genommen, über deren Entwicklung im Jahr 2011 nachstehend berichtet wird:

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Aufbereitung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Der Markt des Transportverpackungsrecyclings wurde auch 2011 durch neue Wettbewerber und deren Preispolitik beeinflusst. Aufgrund erforderlicher Preisanpassungen lagen die Lizenzerlöse daher knapp unter denen des Vorjahres. Die Vermarktungserlöse hingegen waren infolge der Situation an den Rohstoffmärkten deutlich höher als 2010.

Nachmeldungen für das Jahr 2010 sowie konjunkturbedingt höhere Auftragseingänge der Industrie im Geschäftsjahr 2011 führten zu einem erhöhten Aufkommen an Transportverpackungen und damit zu einer Steigerung des Lizenzvolumens. Durch intensive Kundenbearbeitung konnte sich das System auch 2011 auf gleichem Mengenniveau gegen den Wettbewerb behaupten. Aufgrund des bundesweit flächendeckenden Entsorgungsnetzwerkes haben sich im Berichtsjahr zahlreiche neue Kunden dem System angeschlossen.

Verkaufsverpackungen

Das Geschäftsfeld Verkaufsverpackungen war auch 2011 gekennzeichnet durch eine hohe Wettbewerbsintensität mit entsprechenden Belastungen des Ergebnisses.

Die Anzahl der Verträge und die Umsätze im Bereich der haushaltsnah anfallenden Verkaufsverpackungen wurden in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres weiter ausgebaut. Mit Wirkung zum vierten Quartal trennte sich Interseroh vertragsgerecht von einer großen Kundengruppe, was zu einer deutlichen Reduzierung von Marktanteil und Umsatz führte. Grund für diesen Schritt war, dass sich die Gesamtsituation im Dualen System, anders als zu Vertragsabschluss angenommen, aufgrund der Nutzung von Auslegungstoleranzen der Verpackungsverordnung durch einige Wettbewerber im Markt deutlich zugespitzt hatte. Insgesamt war das Preisniveau im Geschäftsjahr 2011 stark unter Druck.

Mit Unterzeichnung des Zertifikats „zur Sicherung der Verpackungsentsorgung“ Anfang des Geschäftsjahres hat sich Interseroh einer Initiative des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) angeschlossen. Danach verpflichtet sich Interseroh, die korrekte Einhaltung der Verpackungsverordnung zusätzlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren zu lassen. Ziel ist es, dem Kunden die Rechtsicherheit hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften nun zusätzlich extern bestätigen zu lassen. Interseroh betont die Sinnhaftigkeit des Zertifikates des BDE und setzt sich weiterhin nachhaltig für eine konsequente Prüfung der Einhaltung der Verpackungsverordnung durch die Behörden ein.

Im Jahresdurchschnitt betrug der Marktanteil von Interseroh bei den Leichtverpackungen mehr als 16 Prozent, bei Papier mehr als 15 Prozent und im Bereich Glas mehr als 14 Prozent (Stand 4. Quartalsmeldung 2011).

Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung und Vermarktung der gewonnenen Materialien. Dabei werden nach Kundenwünschen individuelle Lösungen erarbeitet.

Diese sehr beratungsintensive Dienstleistung war auch im Berichtsjahr durch hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierungstendenzen sowie den Eintritt neuer Wettbewerber geprägt.

Dennoch konnte die Business Unit das Vertragsvolumen 2011 leicht steigern, die Marktposition stärken und einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Im Kundensegment Automotive wurde ein zusätzlicher Großkunde gewonnen und die bisherige Position somit weiter ausgebaut. Eine wichtige Rolle spielte auch die Realisierung von segmentinternen und -übergreifenden Koppelgeschäften auf Grundlage des Systemansatzes.

Darüber hinaus ist der Ausbau der Ertragsfähigkeit durch interne Maßnahmen, unter anderem im Zusammenhang mit der Automatisierung der Auftragsabwicklung gelungen.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Darüber hinaus erstellt der Dienstleister die gesetzlich geforderten Nachweise und unterstützt seine Kunden bei den Themen Registrierung, Meldung, Garantie sowie Treuhänderschaft.

Die im Vergleich zu 2010 im Durchschnitt höheren Preise für Stahl- und Metallschrott führten in der Business Unit Elektro(nik)-Altgeräte zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenstrukturen auf der Verwertungsseite.

Intensiver Wettbewerb mit daraus resultierendem Druck auf die Margen kennzeichnete den Markt. Interseroh verzichtete bewusst auf die Erschließung neuer Kundengruppen mit nicht kostendeckenden Verträgen und konzentrierte sich auf die Festigung des Systemgeschäfts.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bot Interseroh erstmalig die Entsorgung von Leuchtmitteln in Industrie, Handel und Gewerbe an. Alle hier anfallenden, ausgedienten Leuchtmittel werden einer gesetzeskonformen Verwertung zugeführt.

Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt die Interseroh Pfand-System GmbH, Köln, für ihre Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in bundesweit elf Zählzentren, realisiert die notwendige Abholung der gesammelten Einwegverpackungen von den Anfallstellen sowie das zur Rückforderung der verauslagten Pfandgelder relevante Pfandclearing. Darüber hinaus vermarktet die Gesellschaft die dabei gewonnenen Rohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Im Berichtsjahr musste diese Business Unit erwartungsgemäß Umsatzeinbußen hinnehmen. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die Entscheidung eines Großkunden, das Pfandclearing zukünftig in Eigenregie durchzuführen, sowie der Wunsch einiger weiterer Kunden, den Betrieb von Dienstleistungen wie Logistik, Vermarktung und „Zählen“ durch eigene, neu aufgebaute Kapazitäten umzusetzen. Andere Kunden stiegen bei der Rücknahme von Pfandgebunden an den Anfallstellen auf Automaten um, sodass die Zählmengen entsprechend abnahmen. Die Gewinnung von Neukunden und ein gegenüber 2010 deutlich höheres Preisniveau für die vermarkteten Sekundärrohstoffe konnten den Umsatzrückgang nicht vollständig kompensieren. Mit einem Bestandskunden wurde ein Mehrjahresvertrag erfolgreich verlängert. Zur Stärkung der Geschäftsentwicklung wurde Anfang Juli 2011 in Kooperation mit einem Recyclingunternehmen in Alzenau ein Pfand-Zählzentrum für die Region Frankfurt eröffnet.

Pool-System

Beim Pool-System von Interseroh handelt es sich um eine noch junge Business Unit der Gruppe, bei der erstmals die Vermeidung von Abfällen im Vordergrund steht. In einem innovativen Kreislaufsystem werden Mehrweg-Transportverpackungen entlang der Lieferkette vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt. Sie unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Waren werden zur Erhaltung der Hygienestandards alle Boxen in von Interseroh betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferkettenstandard nicht entsprechen, instand gesetzt. Nicht reparable Mehrweg-Transportverpackungen werden in einem geschlossenen Recyclingkreislauf für die Herstellung neuer Kisten eingesetzt.

Die INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln, optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Das Jahr 2011 war gekennzeichnet von der Optimierung und dem weiteren Ausbau des operativen Betriebes für die 2010 gewonnenen Kunden. Das Geschäft wurde im Juni durch die EHEC-Krise kurzzeitig negativ beeinflusst. Höhere Kosten für die Reinigung der Boxen und ein reduzierter Boxeneinsatz mit Umsatzeinbußen waren die Folge. Mit Beginn des dritten Quartals normalisierte sich der Markt allerdings wieder.

Mittel- und Osteuropa

Interseroh ist mit eigenen Gesellschaften in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten tätig. Hierzu gehören unter anderem Österreich, Slowenien, Polen und Kroatien.

Seit dem 2. September 2011 firmiert EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien, unter dem Namen INTERSEROH Austria GmbH, Wien. Der österreichischen Interseroh-Tochter gelang es im Berichtsjahr abermals, Umsatz und Anzahl der Kunden weiter zu steigern. Die seit September 2010 angebotene unabhängige Beratung in allen Fragen der Verpackungsentsorgung entwickelte sich im Berichtsjahr äußerst positiv.

Die 2010 in Slowenien in Betrieb genommenen Sammelsysteme entwickelten sich erwartungsgemäß in der Aufbauphase in nur geringem Maße. Interseroh erhöhte seine Marktanteile im Verpackungsrecycling deutlich, während im Elektro(nik)-Altgeräte-Recycling ein nur leichtes Wachstum erzielt wurde. Das Interseroh-Sammelsystem für Batterien war auch 2011 Marktführer.

Interseroh ist es gelungen, seinen Marktanteil in Polen durch die Übernahme von Sammelsystemen und die Akquisition von zwei Großkunden weiter auszubauen. Das Produktportfolio wurde um Vermarktung, Beratung und Abfallentsorgungslösungen erweitert.

Die Geschäftsaktivitäten in Kroatien konnten ausgebaut werden.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden, garantiert die ordnungsgemäße Rücknahme und Verwertung gebrauchter Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie im Sinne der Verpackungsverordnung – einschließlich der Reinigung und Aufbereitung des Materials in einer eigenen Anlage in Oberhausen.

Die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv. Die lizenzierte Tonnage war leicht rückläufig.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln, sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die weltweite Nachfrage der Refiller nach leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen bewegte sich zu Beginn des ersten Halbjahres 2011 annähernd auf dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres. Danach standen die Verkaufspreise erwartungsgemäß unter Druck und gaben mehrere Monate deutlich nach. Grund für diese Entwicklung war unter anderem das vermehrte Angebot billiger Nachbauten von Originalkartuschen asiatischer Produzenten. Auch die Sammelmengen waren rückläufig. Die Ausrichtung der Gesellschaft auf Abnehmer im europäischen Markt wurde auch 2011 fortgesetzt. Der Handel von Refillprodukten und Originalpatronen wurde aufgrund der rückläufigen Nachfrage und einer damit einhergehenden Fokussierung auf das Kerngeschäft bis auf Weiteres eingestellt.

Recycled Resource

Interseroh forciert den Ausbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Systemdienstleistungen. Neben der Sammlung von Leermodulen und dem Pool-System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffcompounds unter dem Markennamen „procyclen®“ entwickelt, welche aus 100 Prozent Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von bisher eingesetzter Neuware erfüllen.

Konstante Qualität und Verfügbarkeit waren bislang Ausschlusskriterien für recycelte Kunststoffe. Durch das neuartige up-cycling-Verfahren „recycled-resource“ von Interseroh sind nun hochwertige Produkte aus procyclen® möglich. Damit kann der Materialkreislauf für gebrauchte Kunststoffprodukte geschlossen werden.

Zum Beispiel wurden an bundesweit 320 Standorten einer deutschen Baumarktkette in der zweiten Jahreshälfte 2011 unter der Regie des Bereiches recycled-resource hergestellte Farbeimer eingeführt.

Als bislang einziges Unternehmen in Europa hat sich die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) im September 2011 zum zweiten Mal in Folge durch den TÜV Rheinland in allen neun Kategorien des STAR Ratings überprüfen lassen. Der umfassende Vergleich analysierte und beurteilte die Verantwortung von Interseroh gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, seinen Mitarbeitern und seinen Geschäftspartnern. Dabei erhielt die ISD die fünf möglichen Sterne (Vj.: vier) und erzielte damit die Top-Bewertung „hervorragend“ (Vj.: exzellent“).

STAR steht für Sustainable, Trustworthy, Accountable und Responsible (nachhaltig, vertrauenswürdig, zuverlässig und verantwortungsvoll). Interseroh erreichte in acht (Vj.: vier) der neun Kategorien die Top-Bewertung „hervorragend“, der Bereich Informationssicherheit erzielte das Prädikat „exzellent“ (Vj.: „sehr gut“).

Zentraler Erfolgsfaktor der ISD und ihrer Tochtergesellschaften ist das Systemgeschäft mit Zusatznutzen für Bestandskunden durch Business Unit übergreifende, maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden.

4. Rohstoffhandel

Die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Rohstoffhandel wurden zum 1. Oktober 2011 an die Muttergesellschaft der INTERSEROH SE, die ALBA Group plc & Co. KG, veräußert und mit dem Geschäftsbereich der ALBA zusammengeführt. Nachstehend wird folglich die Entwicklung der

Fraktionen Papier, Kunststoffe und Holz vom 1. Januar 2011 bis zum 30. September 2011 dargestellt.

Papier

Durch eine starke Nachfrage der europäischen Papierindustrie stiegen die Preise bis Mai auf historische Rekordhöhen, bevor im Juni ein erster Rückgang erfolgte. Bis September blieben die Preise stabil, waren dann jedoch erneut rückläufig. Noch zu Beginn des Jahres bestimmten die asiatischen Märkte die Preisentwicklung, waren aber ab März nicht mehr bereit, der europäischen Preisentwicklung zu folgen. Insgesamt lagen die Durchschnittspreise in den ersten neun Monaten 2011 über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Die insgesamt vermarkteten Tonnagen an Altpapier sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund des Verkaufs der französischen Aktivitäten im Laufe des Vorjahres. Die Mengen in den asiatischen Raum stiegen.

Kunststoffe

Zu den vermarkteten Kunststoffen gehörten insbesondere die Commodities LDPE-Folien, PET und diverse Hartkunststoffe sowie Kunststoffe, die bei der Sortierung von Post-Consumer-Materialien anfallen.

Die veräußerten Mengen an Kunststoffen stiegen in den Monaten Januar bis September 2011 gegenüber den ersten drei Quartalen 2010. Vor allem die Vermarktung von Folie und PET wurde gesteigert. Insgesamt lagen die Preise auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erfassungsaktivitäten der Gruppe wurden auf weitere europäische Länder ausgedehnt. Außerdem gelang es Interseroh, den Warenfluss in den asiatischen Markt weiter auszubauen.

Die RDB plastics GmbH, Aukrug stockte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 ihre Anteile an der ISR Interseroh Italia S.r.l., Genua/Italien, von 50 Prozent auf 100 Prozent auf.

Holz

Die Versorgungslage mit Altholz war in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres konjunkturbedingt gut. Sie führte allerdings zu sinkenden Verwerterpreisen, weshalb Erhöhungen der Inputpreise – das sind die Entgelte, die bei Lieferung an die Holzkontore zu zahlen sind – notwendig wurden. Die Nachfrage nach Hölzern sowohl zur stofflichen als auch zur thermischen Verwertung gestaltete sich in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Die gesunkene Nachfrage nach stofflichen Qualitäten verringerte sich aufgrund des Kapazitätsrückbaus der Spanplattenindustrie. Gefüllte Lager und Revisionen der thermischen Verwerter sorgten für eine geringere Abnahme von Hölzern zur thermischen Verwertung.

C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Durch den im Berichtsjahr erstmalig angewendeten BGAV wird das gesamte Ergebnis der INTERSEROH SE an die ALBA Group plc & Co. KG abgeführt.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft als Folge des BGAV ist auch der Steueraufwand beeinflusst. Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen abgesehen von

dem Steueraufwand auf die Ausgleichszahlung in Höhe von 0,83 Mio. Euro ausschließlich Aufwendungen für vororganschaftliche Zeiträume.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG ist durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften geprägt. Während im Vorjahr bei der RDB plastics GmbH ein Verlust in Höhe von 11,78 Mio. Euro ausgeglichen werden musste, wurde bis zur Veräußerung am 1. Oktober 2011 aus dem Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2011 ein Gewinn in Höhe von 2,18 Mio. Euro übernommen. Die Ergebnisabführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Höhe von 19,49 Mio. Euro (i. Vj. 21,00 Mio. Euro) bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis der INTERSEROH Management GmbH, Köln, ist wie im Vorjahr annähernd ausgeglichen.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH hat sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr kein Ergebnis an die INTERSEROH SE abgeführt, da zunächst noch bestehende handelsrechtliche Verlustvorträge auszugleichen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Veräußerungsgewinne. Während der Verkauf der INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich im Vorjahr mit 11,41 Mio. Euro beitrug, ist im Berichtsjahr durch den Abgang der RDB plastics GmbH ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 11,05 Mio. Euro angefallen. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 2,58 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Rückgang der Rechts- und Beratungskosten.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,08 Mio. Euro verbessert. Während sich die Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten um 1,04 Mio. Euro steigerten, resultiert die Reduzierung des Zinsaufwands in Höhe von 2,04 Mio. Euro überwiegend daraus, dass im Vorjahr Gebühren im Zusammenhang mit dem Abschluss der Konzernfinanzierung angefallen sind.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der INTERSEROH SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,40 Mio. Euro angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen zurück zu führen. Während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die Bereitstellung gruppeninterner Kontokorrentlinien um 10,90 Mio. Euro angestiegen sind, ist die Zunahme bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen überwiegend auf die Gewinnabführung an die ALBA Group plc & Co. KG in Folge des BGAV zurück zu führen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der RDB plastics GmbH reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,42 Mio. Euro und die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um 12,00 Mio. Euro.

3. Finanzlage

Finanzierungsmaßnahmen

Infolge des BGAV zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE ging der Interseroh-Konsortialkreditvertrag in Höhe von 130 Mio. Euro zum 25. Juli 2011 im Konsortialkreditvertrag der ALBA Group plc & Co. KG auf, der inzwischen um Liquiditätszuflüsse aus der Emission einer ALBA-Anleihe reduziert wurde.

Mit dem Beitritt zum Konsortialkreditvertrag der ALBA Group wurde das bestehende Darlehen der Interseroh-Gruppe zur Refinanzierung von Altverbindlichkeiten in Höhe von 80 Mio. Euro in die Fazilitäten des ALBA-Kreditvertrages überführt. Die Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist über den Abruf von Kreditmitteln aus dem ALBA-Kreditvertrag in mindestens gleicher Höhe wie zuvor aus dem Interseroh-Konsortialkreditvertrag möglich. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Darlehen 10,00 Mio. Euro getilgt.

Die seitens Interseroh erbrachten Sicherheiten und Gewährleistungen wurden mit in den Vertrag auf ALBA Group-Ebene eingebracht. Die Verzinsung erfolgt auf EURIBOR-Basis zuzüglich einer Marge. Das Zinsrisiko zur Refinanzierung der Altverbindlichkeiten ist über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps und Zinsscaps) abgesichert.

D. Weitere Angaben

1. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand der INTERSEROH SE besteht aus den Herren Dr. Axel Schweitzer sowie Joachim Wagner. Dr. Axel Schweitzer führte im Berichtsjahr den Vorsitz des Vorstandes, verantwortete das Segment Dienstleistung und bis zur Veräußerung der Rohstoffaktivitäten zum 1. Oktober 2011 auch den Geschäftsbereich Rohstoffhandel. Joachim Wagner ist in seiner Vorstandsfunktion zuständig für das Segment Stahl- und Metallrecycling.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat der INTERSEROH SE. Die Zusammensetzung des Gremiums ist dem Konzernanhang zu entnehmen.

3. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes inklusiver ehemaliger Vorstandmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 2,48 Mio. Euro (i. Vj.: 2,41 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 1,82 Mio. Euro (i. Vj.: 1,70 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2011 wurden Verpflichtungen aus der langfristigen Bemessungsgrundlage und nicht ausgeschütteter variabler Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro (i. Vj.: 0,08 Mio. Euro) erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,16 Mio. Euro (i. Vj.: 0,15 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 1,05 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,94 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen keine Vergütungen für Beratungsleistungen (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro) gezahlt.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2011 wurden Verbindlichkeiten zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf netto 245.000,00 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

4. Mitarbeiter

Die INTERSEROH SE selbst beschäftigt keine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der Interseroh-Gruppe sind in den Tochtergesellschaften angestellt.

Nachwuchsgewinnung

Der Nachwuchssicherung räumt Interseroh weiterhin hohe Priorität ein. Nachhaltige und systematische Nachwuchsgewinnung, -ausbildung und -bindung stellen zentrale Erfolgsfaktoren und gleichzeitig auch Herausforderungen dar. Die Interseroh-Gruppe bereitet sich seit vielen Jahren darauf vor, einem drohenden Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Für die zukunftsorientierte Nachwuchssicherung spielen dabei zwei Themenfelder eine besondere Rolle: Zum einen verfolgt Interseroh unverändert das Ziel, Bekanntheit und Attraktivität der Gruppe zu steigern. Zum anderen wurden bestehende Nachwuchsprogramme weiterentwickelt oder neue Programme gestartet.

Es ist für die Interseroh-Gruppe von größter Bedeutung, das Interesse der besten Köpfe zu wecken, sie für die Mitarbeit zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Zu diesem Zweck war Interseroh 2011 auf den wichtigsten Schul- und Hochschulmessen vertreten und hat die Kooperationen mit Schulen in der Region und Zielhochschulen ausgebaut und intensiviert. Die Attraktivität von Interseroh als Arbeitgeber für talentierte Kräfte wird auf Online-Bewertungsportalen, in Umfragen und Vergleichsstudien gemessen.

Mit differenzierten Angeboten zur Berufsausbildung leistet Interseroh einen wesentlichen Beitrag, den Fachkräftebedarf an seinen Standorten langfristig zu decken. Dabei bietet das Unternehmen den Auszubildenden verschiedene Perspektiven. Insbesondere leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Anschluss an die Ausbildung ein Bachelor-Studium zu belegen, das vom Unternehmen begleitet wird. Die Besten erhalten ein Stipendium und nehmen an zusätzlichen Schulungen zum Thema Projektmanagement teil. Die Trainee-Programme der Interseroh-Gruppe wurden weiter ausgebaut, um langfristig den Bedarf an qualifiziertem kaufmännischen und technischen Führungsnachwuchs zu decken.

Interseroh bildete auch 2011 wieder zahlreiche Auszubildende und Berufsakademie-Studentinnen und -Studenten in unterschiedlichen Berufen aus. Auch wurden zahlreiche Hochschulabsolventen im Rahmen der Trainee-Programme für die Interseroh-Gruppe gewonnen. Das Fach- und Führungskräfte recruiting wurde im Berichtsjahr weiter professionalisiert. Neben einheitlichen Standards stand dabei die Qualifizierung der rekrutierenden Führungskräfte im Fokus.

Personalentwicklung

Kompetenzaufbau und -erhalt in der Belegschaft sind zentrale Themen einer strategischen Unternehmensführung. Aus- und Weiterbildung sind in der Interseroh-Gruppe zentrale Anliegen, da sie die Schlüsselqualifikationen vermitteln, um auch zukünftige Herausforderungen im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Neben den klassischen Trainingsmaßnahmen bildet der absehbare Bedarf an Qualifizierung die Grundlage für ein weiter gehendes Angebot. Daher hat das Unternehmen die Angebote an Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeitergruppen deutlich ausgebaut.

Um Talente zu erkennen und sie weiterzuentwickeln, führt Interseroh in allen Bereichen der Gruppe eine systematische Potenzialeinschätzung durch. Ihr Weiterbildungsangebot hat die Interseroh-Gruppe 2011 kontinuierlich ausgebaut. Es umfasst Themen wie Führung, Kooperation und Change Management. Für viel versprechende Mitarbeiter bietet Interseroh neben individuellem Coaching und Einzeltraining auch spezifische Entwicklungsprogramme an.

2011 lag der Fokus auf dem Kompetenzausbau im Methodenwissen und in den Themen Verhandlungsführung.

Ein Schwerpunkt in der Personalentwicklung lag 2011 im Aufbau eines systematischen Nachfolgemanagements über alle Segmente hinweg. Mit Hilfe dieses Programms ist ein nachhaltiges Talentmanagement möglich.

5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem

Grundsätze

Die Tochtergesellschaften der INTERSEROH SE sind als international operierende Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig zu steigern.

Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraums eine negative Auswirkung auf das Erreichen der Geschäftsziele und Planungen haben können. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden nur eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die ihnen gegenüber stehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Ein wirksames Risikomanagement ist ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes.

Risikomanagement

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken hat der Vorstand der INTERSEROH SE ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzerneinheitlichen Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagementsystem der Interseroh-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Prozesselementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Prozesselemente. Es ist den unternehmensspezifischen Anforderungen angepasst und erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der vollkonsolidierten Unternehmen. Die Segmentleitungen Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung sind für die effiziente und effektive Umsetzung des Risikomanagements in ihren Verantwortungsbereichen zuständig.

Die Kernbereiche des Risikomanagementsystems sind in der strategischen und operativen Unternehmensplanung, dem internen Berichtswesen, dem internen Kontrollsystem und dem Compliance-System verankert. Die strategische Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, langfristige Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete strukturelle Maßnahmen ergreifen zu können. Das interne Berichtswesen ist auf allen Unternehmensebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern. Die gezielte Überwachung und Steuerung der Risiken steht im Fokus des internen Kontrollsystems. Es fungiert somit als integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Aufgaben des Compliance-Systems sind unter anderem die Unterstützung des Managements, um Risiken aus Compliance-Themen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Das Risikomanagement der Interseroh-Gruppe wird seit der Eintragung

des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der INTERSEROH SE und der ALBA Group plc & Co. KG in das Risikomanagementsystem der ALBA Group einbezogen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Bei den abzusichernden Risiken handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben (wie z.B. Forderungsausfallrisiken). Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig an die Aufbau- und Ablauforganisation der Gruppe, an die Märkte und die aktuellen Entwicklungen angepasst und permanent weiterentwickelt. Die Definition, Identifizierung, Evaluation und Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit beziehungsweise Wirksamkeit überprüft.

2011 wurde das Risikomanagementsystem integrativ weiterentwickelt. Die 2010 optimierte quantitative und qualitative Risikobewertung ist im Jahr 2011 um weitere Aspekte ergänzt worden, insbesondere um Maßnahmen zur Absicherung von Sekundärrohstoffpreisen, alternativen Hedging-Strategien und Swap-Geschäften. Im Rahmen der Hedging-Aktivitäten im Bereich der Nichteisen-Metalle wurden weitere Optimierungsmaßnahmen zur Risikodiversifizierung vorgenommen. Die 2010 initiierten Schulungen und Risikoworkshops auf Segment- und Gesellschaftsebene wurden planmäßig umgesetzt und weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurden weitere risikolimitierende Prozesse implementiert, wie zum Beispiel die frühzeitige Angebots-Risikobewertung mit definiertem Freigabeprozess im Projektgeschäft.

Quartalsweise wird eine Risikoinventur durchgeführt, in der neue Chancen und Risiken von den Verantwortlichen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daneben besteht die Verpflichtung zum internen Ad-hoc-Reporting bei der Identifikation wesentlicher Risiken. In regelmäßigen Ergebnisbesprechungen erfolgt eine Überprüfung der Risikolage durch den Vorstand und das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Risikoverantwortlichen der Gesellschaften beziehungsweise Bereiche.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird mit Unterstützung des zentralen Risikomanagements und Compliance weiterentwickelt und regelmäßig von der internen Revision geprüft. Eine externe Prüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung statt. Dem Audit Committee wird halbjährlich über die Risikolage im Konzern berichtet.

Die fortlaufende Weiterentwicklung des Managements finanzieller Risiken zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe ist Aufgabe der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen mit dem Ziel, finanziellen Risiken frühzeitig zu begegnen.

Aus diesem Grund werden die Finanzierungsaufgaben der Interseroh-Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften zentral von der ALBA Group wahrgenommen. Dezentrale Aufgaben dürfen nur nach zentralen Vorgaben und in enger Abstimmung mit dem Treasury durchgeführt werden.

Die Aufgabe des zentralen Treasury-Managements ist die Erfassung, die Analyse, die Quantifizierung und die Überwachung der finanziellen Risiken (z.B. Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse) sowie der Kontrahenten- und Länderrisiken. Im Zuge der Überführung des Interseroh-Kreditvertrages in die ALBA Group-Finanzierung bildet die Überwachung der Einhaltung der Covenants-Kriterien einen weiteren Schwerpunkt des Risikomanagements aus Sicht des Treasury. Im Rahmen der Analyse sind mit Unterstützung des zentralen Risikomanagements verschiedene Szenarien und Sensitivitäten zu ermitteln (u. a. Stress-Tests).

Die identifizierten Risiken sind innerhalb festgelegter Limits und unter Einhaltung definierter Strategien mittels genehmigter Instrumente zu steuern. Über ausgewählte Finanzinstrumente der Tochterunternehmen wird auf Einzelgesellschaftsebene regelmäßig beziehungsweise bei Bedarf dem Vorstand berichtet.

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität,
- Beeinflussung der Preisänderungsrisiken,
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken,
- jährliche Aktualisierung des Organisationshandbuchs als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse und Versicherungen sowie
- Vereinheitlichung der gruppenweiten Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen.

Alle derivativen Sicherungsgeschäfte, die unter anderem gegen Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken abgeschlossen werden, orientieren sich ausschließlich am Bedarf aus dem operativen Grundgeschäft (Mikro-Hedges). Finanzielle Ressourcen werden nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Es werden nur Finanzinstrumente eingesetzt, die zuvor bewilligt wurden. Voraussetzung für die Bewilligung ist, dass diese Instrumente vom Bereich Treasury abgebildet, bewertet und überwacht werden können und die buchhalterische Abwicklung geklärt ist.

Die Änderung der Wechselkurse des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen operativen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist Interseroh bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro abzurechnen. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist eine Absicherung über Devisengeschäfte ab einem Volumen des Gegenwertes von mehr als 0,025 Mio. Euro pro Geschäftsvorfall vorgeschrieben. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Im Jahr 2011 hat das Risikomanagement den Sicherungsprozess im Handelsbereich geprüft und insbesondere im Hinblick auf die Vertragsgestaltung und den Sicherungszeitpunkt Handlungsempfehlungen zur Optimierung vorgeschlagen.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Swaps – Tausch fester gegen variable Zinsen auf dem Devisenterminmarkt) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Geldmarkt-Zinsniveaus wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen auch eine variable Verzinsung akzeptiert.

Um Preisänderungsrisiken bei Geschäften zu vermeiden, findet der Handel im Wesentlichen „back-to-back“ statt, das heißt weitgehend risikolos durch sich mengenmäßig entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens. Limitierungen der Handlungsspielräume bilden eine weitere Sicherungsebene zur Risikobegrenzung.

Grundsätzlich werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbsthalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand, auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität, kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Bessere Erkenntnisse zur Bewertung der Schuldnerbonität werden in einem zentralen Projekt zur Stammdatenbereinigung und -pflege als risikolimitierende Maßnahme generiert. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden,

dass Forderungen nicht oder nicht zeitnah beglichen werden und offene Posten vereinzelt zu endgültigen Ausfällen führen können.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Letztendlich ist zu erwähnen, dass auch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit bezüglich Vollständigkeit bei der Identifikation und Steuerung von Risiken garantieren kann.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung

Der Vorstand der INTERSEROH SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche Bilanzierungsvorgaben und -prozesse, IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften, Organisationsprinzipien und -abläufe. Die Kontrollmechanismen unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips verankert.

Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierzu findet zum Beispiel mindestens einmal pro Jahr eine Überarbeitung der Organisationsrichtlinien statt.

Um mögliche Schwachstellen im internen Kontrollsystem zu entdecken und auszuräumen, wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Konzernfunktion interne Revision systematisch geprüft und bewertet. Über die Ergebnisse der Prüfungen werden Vorstand und Audit Committee der INTERSEROH SE regelmäßig informiert.

6. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Den Herren Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2011 insgesamt 85,324 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der ALBA Group plc & Co. KG gehalten werden. Die ALBA Group plc & Co. KG als herrschendes Unternehmen und die INTERSEROH SE als beherrschtes Unternehmen schlossen am 28. März 2011 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2011 mit großer Mehrheit zugestimmt hat. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 26. Mai 2011. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 30. Juni 2010 für die Dauer von fünf Jahren, also bis zum 29. Juni 2015, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bis dahin bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandelrechten beziehungsweise -pflichten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in (entsprechender) Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarung mit der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung steht, einen Kontrollwechsel in Folge eines Übernahmeangebots herbei zu führen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der INTERSEROH SE zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (in der Fassung vom 26. Mai 2010).

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit dem 24. April 2003 mit den in den Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen Folge geleistet worden ist.

Die INTERSEROH SE wird allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Zu 2.3.1 Briefwahl

Erläuterung: Eine Briefwahl findet nicht statt. Da die Satzung der INTERSEROH SE keine Ermächtigung für eine Briefwahl vorsieht, kann diese Empfehlung auf die INTERSEROH SE keine Anwendung finden.

Zu 2.3.2 Elektronische Übermittlung

Erläuterung: Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der INTERSEROH SE am 17. Mai 2011 waren 7.610.590 der insgesamt ausgegebenen Aktien in Höhe von 9.840.000 vertreten. Das entspricht 77,34 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist davon auszugehen, dass der klassische Postweg zur Einladung ausreicht und eine zusätzliche Übermittlung per e-Mail nicht zu Vorteilen für die Aktionäre führt.

Zu 4.2.3 Vergütungssystem Vorstand

Erläuterung: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der INTERSEROH SE basiert nicht auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage, sondern auf zwei Komponenten: der fixen Jahresvergütung und der variablen Beteiligung. Beide Vorstände sind persönlich eng mit dem Unternehmen verbunden, zum einen als Hauptaktionär und zum anderen durch die Einbringung eines Familienbetriebes. Unter Berücksichtigung dieser besonderen Umstände muss kein zusätzlicher finanzieller Anreiz für das Interesse an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung geschaffen werden.

Zu 5.1.2 Bestellung des Vorstands

Erläuterung: Vorstandsmitglieder der INTERSEROH SE können zur Sicherung einer langfristigen Nachfolgeregelung für die Dauer von mehr als fünf Jahren bestellt werden. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt. Aus der Überzeugung heraus, dass eine langfristige Unternehmensplanung für die Gesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird in der Satzung der INTERSEROH SE die Bestellung von Vorständen für die Dauer von sechs Jahren und ohne Altersgrenzen ermöglicht. Die Auswahl neuer Vorstände erfolgt anhand der Qualifikation, eine Frauenquote ist daher nicht geplant.

Zu 5.4.1 Zielsetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Da der Aufsichtsrat die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Aktionäre nicht bestimmen darf, hat er sich dem DCGK entsprechende Ziele für die Nominierungen gesetzt; über diese wird jeweils im Rahmen einer Nominierung berichtet. Gleichzeitig stellt der Aufsichtsrat klar, dass er keine Vorschläge abgeben oder solche unterlassen wird, weil

ein/e Kandidat/in über eine bestimmte Diversity-Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt

Zu 5.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Vorstandsvorsitzender (Board of Directors) der ALBA Group plc & Co.KG, Berlin. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Aufsichtsratsmitglieder auch dann geeignet sein, wenn sie die Unabhängigkeitskriterien im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen.

Zu 5.4.6 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Erläuterung: Die Überwachungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wird entgeltlich ausgeübt. Zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungen neben den an den Aufgaben orientierten festen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht vorgesehen, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung zur Überwachung des Vorstandes darstellt.

Köln, Dezember 2011

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Unternehmensführungspraktiken

Gute Corporate Governance umfasst gemäß Verständnis von Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, werden von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung, in Geschäftsordnungen sowie den internen Richtlinien und dem Leitbild der Interseroh-Gruppe (unter: <http://www.interseroh.com>, Corporate, Unternehmen, Leitlinien) normiert. Die für die Mitarbeiter erforderlichen Unterlagen sind jederzeit im Intranet zugänglich.

Interseroh hat im Jahr 2011 umfangreiche Maßnahmen unternommen, um das Bewusstsein der Mitarbeiter für unternehmerisches Verhalten im Wettbewerb zu stärken. Dazu wurden entsprechende Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Darüber hinaus ist ein angemessenes Risikomanagement für Interseroh integraler Bestandteil guter Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagementsystem, bestehend aus Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung, wurde im Berichtsjahr neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer umfassenden Überarbeitung unterzogen (siehe D.5. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem sowie E.1. Chancen- und Risikobericht). Damit garantiert Interseroh ein Risikomanagement, das dem starken Wachstum auch weiterhin gerecht wird.

Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt im Rahmen der Planung der ALBA Group die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab.

Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert. Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund des hohen Anteils des Handelsgeschäftes und der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamtheit keine aussagekräftige Größe.

Transparenz

Über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh-Gruppe informiert der Vorstand Aktionäre, Analysten und Öffentlichkeit vier Mal im Jahr. Die Termine sind dem Finanzkalender im Internet zu entnehmen.

INTERSEROH SE informiert als börsennotiertes Unternehmen den Kapitalmarkt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und ist zudem auf der Seite der Deutschen Börse vertreten. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen werden im Jährlichen Dokument gemäß § 10 WpPG auf der Internetseite der Interseroh veröffentlicht.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 85,324 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der ALBA Group plc & Co. KG gehalten werden.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen.

Vorstand und Management Committee

Der Vorstand der Interseroh bestand im Geschäftsjahr 2011 aus zwei Personen. Er ist das Leitungsorgan des Unternehmens. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Vorstand hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Geschäftsordnung gegeben. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das

Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance auch im Hinblick auf die verbundenen Unternehmen mündlich und, wenn dieser es sachlich geboten wünscht, auch schriftlich zu unterrichten. Dem Vorsitzenden des Vorstandes obliegt die Koordination der Arbeit des Vorstandes. Der Vorstand bedarf zur Vornahme bestimmter Rechtsgeschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrates. Diese Vorbehaltsgeschäfte sind in der Satzung der Gesellschaft und in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Darunter fallen unter anderem der Erwerb von Beteiligungen, Grundstücken, Anlagevermögen sowie Dienstverträge ab einer gewissen Größenordnung, Entscheidungen über neue Geschäftszweige, Erteilung und Entzug der Prokuren für die INTERSEROH SE, Versorgungszusagen und Anleiheemissionen.

Das Management Committee wurde mit Wirkung zum 1. August 2011 aufgelöst.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen.

Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen wurden dem Chief Compliance Officer zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser gab eine Handlungsempfehlung unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und internen Regelungen. Sofern derartige Interessenskonflikte im Geschäftsjahr 2011 bestanden, haben sich die entsprechenden Organmitglieder der Stimme enthalten und die Sachverhalte wie dargestellt zur Stellungnahme vorgelegt.

Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsplenum besteht aus sechs Mitgliedern. Aufsichtsrat, Präsidium und die Ausschüsse des Aufsichtsrates – Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie Prüfungsausschuss (Audit Committee), mit jeweils drei Mitgliedern, – treten, entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, zu behandeln, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufichtsrat. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Der Prüfungsausschuss behandelt darüber hinaus Geschäfte von herausgehobener Bedeutung. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne. Der Aufsichtsrat bildet einen Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlägt. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen und die Entscheidung des Aufsichtsratsplenums über Vergütungen der Vorstandsmitglieder vor. Der Aufsichtsrat führt einmal jährlich eine Effizienzprüfung seiner Arbeit durch; diese wird vom Präsidium vorbereitet.

Vergütungssystem

Vorstand

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige

Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen. Zur Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2011 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Interseroh-Gruppe gilt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der INTERSEROH SE vom 29. Juni 2010 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2011 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

8. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh regelmäßig nicht. Gemeinsam mit Unternehmen der Kunststoffindustrie hat Interseroh jedoch eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von Neuware erfüllen.

9. Umwelt und Nachhaltigkeit

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium präsentierten Interseroh und ALBA im Februar 2011 die Ergebnisse einer beim Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen, in Auftrag gegebenen Studie zu den CO₂-Einsparungen, die durch die Geschäftstätigkeit beider Unternehmensgruppen generiert werden. Für verschiedene Materialfraktionen wurden die durch Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung der erfassten Sekundärrohstoffe entstehenden CO₂-Emissionen erhoben und die Einsparungen gegenüber CO₂-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausgearbeitet. Mit der wirtschaftlichen Tätigkeit von Interseroh und ALBA wurden 2009 in Deutschland die CO₂-Emissionen um über sechs Millionen Tonnen reduziert.

Die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, ihre Tochtergesellschaften Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, INTERSEROH Pfand-System GmbH, INTERSEROH Pool-System GmbH, INTERSEROH Product Cycle GmbH sowie die Schwestergesellschaft INTERSEROH Management GmbH, Köln, erweiterten ihr

Qualitätsmanagement-System zu einem integrierten Management-System. Die Gesellschaften ließen Ende Juni 2011 ihr Umweltmanagement-System nach ISO 14001 sowie die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement nach OHSAS 18001 erfolgreich zertifizieren. Gegenstand der Zertifizierung war neben den Verwaltungseinheiten auch der Sortier- und Aufbereitungsbetrieb der INTERSEROH Product Cycle GmbH.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken, die sich aus der Analyse des Risikomanagementsystems der Interseroh-Gruppe ergeben, sowie die in den Segmenten ermittelten Chancen der Geschäftsbereiche dargestellt.

Kunden- und Lieferbeziehungen

Zur Vermeidung von Ertragsverlusten und Forderungsausfällen wird das generelle Warenkreditversicherungswesen fortlaufend weiter optimiert. Auf diese Weise konnte das Risiko für die Finanz- und Ertragslage von Interseroh weiter eingegrenzt werden. Sofern Interseroh außerhalb des Euro-Raumes tätig ist, ist die Gruppe in ihren Kunden- und Lieferbeziehungen Faktoren ausgesetzt wie ausländischen Währungskontrollbestimmungen oder Handelsbeschränkungen, in einigen wenigen Fällen unzureichend entwickelten und/oder ausdifferenzierten Rechts- und Verwaltungssystemen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Finanzen

Mit dem Roll-in des Kreditvertrages der Interseroh in den Konsortialkreditvertrag der ALBA Group gelten für die Interseroh-Gruppe die mit dem Konsortialkredit auf ALBA Group-Ebene verbundenen Covenants-Kriterien. Bei Nichteinhaltung eines oder mehrerer Covenants-Kriterien ergäben sich auch für die Interseroh die mit diesem Vertrag verbundenen Covenant-typischen Konsequenzen.

Umweltschutz

Nicht zuletzt wird Interseroh verstärkt Umweltrisiken entgegenwirken. Vorbeugende Maßnahmen wie Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben werden ergänzt durch einen umfangreichen Versicherungsschutz. Die Einhaltung höchster Umwelt- und Sicherheitsstandards, die teilweise über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden durch fortlaufende produktionsbegleitende Kontrollen, Materialanalysen und andere Maßnahmen gewährleistet.

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz jedoch einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

Vor dem Hintergrund anhaltender öffentlicher Diskussionen über erhöhte Immissionen (z.B. PCB, Nickel) auf deutschen Schrottplätzen besteht das Risiko, dass die Behörden ihre Auflagen für die Betriebe verschärfen, was höhere Kosten verursachen kann.

Mitarbeiter

Die systematische Nachwuchsförderung und die Qualitätssteigerung im Recruiting führen zu einer signifikanten Verringerung des Personalrisikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Mitarbeiter in bestimmten Bereichen oder Funktionen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

Das Geschäft von Interseroh wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

IT-Systeme

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils IT-gestützt betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf der Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes in den wesentlichen IT-Systemen, wie beispielsweise SAP, wird ein zentral verwaltetes Nutzer- und Rollenkonzept mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird regelmäßig die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes überwacht.

In regelmäßigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen in- und externe Angriffe (Hacker). Durch simulierte, unangekündigte Angriffe werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben. Hierzu wurde im September 2011 eine unabhängige Bewertung der implementierten Sicherheitsmechanismen vorgenommen.

Versicherung

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Interseroh konnte im Rahmen der ALBA Group das Versicherungsmanagement weiter optimieren und Kostenvorteile nutzen.

Compliance

Compliance-Verstöße können zu Strafen, Sanktionen, Schadensersatzzahlungen, Abschöpfung von Gewinnen, zum Ausschluss bestimmter Geschäfte und zum Verlust von Lizenzen und Konzessionen oder zu anderen empfindlichen Sanktionen führen. Solche Verstöße schaden der Reputation und können nachteilige Auswirkungen auf die Auftragserteilung durch Kunden des

öffentlichen und des privaten Sektors haben. Dies kann sich auf die Fähigkeit, neue Geschäftspartner zu finden, negativ auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, wurden die im Jahr 2010 begonnenen Compliance-Schulungen in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht fortgeführt, die sich im Wesentlichen auf die frühzeitige Risikoreduzierung und Ursachenbekämpfung durch Präsenz- und Online-Schulungen konzentrieren.

Außerdem werden die internen Regelungen und Vorgaben der Interseroh-Gruppe durch Reviews der vorhandenen Organisationsrichtlinien sowie Stichproben, Kontrollen und Best-Practice-Empfehlungen überprüft und durchgesetzt.

Rechtliche Risiken werden durch die zentrale Rechtsabteilung auf Konzernebene und auf Gesellschaftsebene durch die verantwortlichen Geschäftsführer regelmäßig überwacht und im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanziell berücksichtigt.

Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling ist in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten für Stahl und Nichteisen-Metalle abhängig. Durch hohe Einstandspreise für Sekundärrohstoffe im Segment Stahl- und Metallrecycling entstehen Risiken in den Bereichen Working Capital, Lagerhaltung und Liquidität. Denn bei starken Preisverfällen auf den für Interseroh relevanten Absatzmärkten besteht die Gefahr von Abwertungen auf das Vorratsvermögen. Diesem Risiko wird unter anderem durch an die Marktnachfrage angepasste Lagerbestände entgegengesteuert. Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann.

Die Veränderung von Wechselkursen (insbesondere Euro zu Dollar) kann Auswirkungen auf das operative Geschäft (z.B. Verringerung der Nachfrage, Verschlechterung der Wettbewerbsposition) sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben. Ihnen wird mit derivativen Finanzinstrumenten (z.B. Währungsswaps und Devisentermingeschäfte) oder dem Ausweichen in andere Märkte entgegen gewirkt.

Risiken, die sich aus dem Ausfall von Forderungen ergeben können, soll auch in Zukunft begegnet werden. Bestandteile dieses Risikos liegen in der zu geringen oder fehlenden Deckung offener Forderungen durch Warenkreditversicherungen. Die Vorgabe strikter Obergrenzen für offene Forderungen und Mindesthöhen für Vorauszahlungen führte im Berichtsjahr zu einer weiteren Eindämmung des Werthaltigkeitsrisikos. Zu den 2011 umgesetzten Maßnahmen wie beispielsweise der Optimierung der regelmäßigen Berichterstattung und Einführung einer standardisierten Kundenrisikobewertung für die größten Kunden ist eine risikoorientierte Angebotsprüfung im Projektgeschäft hinzugekommen. Hierdurch findet vor Abgabe eines Angebots eine standardisierte Risikobetrachtung statt, welche entsprechend definierter Limits freigegeben werden muss.

Um den Liquiditäts- und Bestandsabwertungsrisiken zeitnah entgegenwirken zu können, erhalten die Segmentleitung und der zuständige Vorstand monatlich ein Working Capital-Reporting, um risikominimierende Maßnahmen einleiten zu können.

Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung ist im Wesentlichen abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben Risiken, aber auch Chancen. Interseroh forciert weiterhin den Ausbau zusätzlicher, nicht durch den Gesetzgeber regulierte Systemdienstleistungen.

Rückläufige Lizenzmengen und der Vollzug der Verpackungsverordnung im Gesamtmarkt des Dualen Systems waren auch im Geschäftsjahr 2011 ein wesentliches Risiko. Es bleibt abzuwarten, ob die in 2011 beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen greifen werden.

In einigen ausgewählten Geschäftsfeldern könnte der Ausfall von Schlüsselkunden ein potenzielles Risiko darstellen.

Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Ergebnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Chancen

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling besteht für Interseroh die Möglichkeit, Arbitrageeffekte zwischen lokalen und internationalen Märkten zu nutzen.

Zusätzliche Chancen sieht der Vorstand in der weiteren Verzahnung einzelner Standorte des Segmentes sowie in der voranschreitenden Integration von Interseroh und ALBA durch Hebung von Synergieeffekten.

Auch die Optimierung von Prozessabläufen in der Aufbereitung und im Handel von Schrotten sowie die konsequente Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich der Nichteisen-Metalle und legierten Schrotte bieten weitere Chancen.

Durch die aktive Rücknahme des Marktanteils und die kommerzielle Bereinigung des Kundenportfolios bieten sich im Geschäftsfeld Duales System Interseroh (DSI) der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH Chancen bei einem Anstieg der Lizenzmengen.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere in der Kombination von Lösungsansätzen als Systemdienstleister in den Kategorien Recycling, Logistik sowie produktionsreife Sekundärrohstoffe. Über ein neues Vertriebsangebot werden seit 2010 Kunden bedient, denen Interseroh ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Der Vorstand der INTERSEROH SE sowie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sind ständig bestrebt, interne Synergiepotenziale zu heben sowie Kostenstrukturen und IT-Systeme im Sinne eines einheitlichen und vernetzten Prozessmanagements zu optimieren.

Die im Geschäftsjahr 2010 durchgeführte TÜV STAR-Zertifizierung in der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH wurde 2011 erfolgreich aktualisiert und mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen. Die Zertifizierung dient zur allgemeinen Risikominimierung durch die Evaluierung der Geschäftstätigkeit und führt auch zur Stärkung der Positionierung im Premiumsegment der Dualen Systeme.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die europäische Staatsschuldenkrise und Befürchtungen der Marktteilnehmer, diese könne sich weiter ausweiten, belasten die konjunkturellen Aussichten des laufenden Geschäftsjahres.

Wirtschaftsexperten rechnen im Euroraum insgesamt mit einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird kontrovers prognostiziert. Pessimistische Voraussagen gehen auch für Deutschland von einem leichten Rückgang aus, optimistische Konjunkturprognosen sehen hingegen einen Zuwachs um bis zu 1,4 Prozent.

Führenden Ökonomen zufolge werden 2012 die bisherigen Wachstumslokomotiven der Weltwirtschaft wie China, Indien und Brasilien im Vergleich zu den Vorjahren nur noch mäßig um etwa 5,5 Prozent wachsen.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

b) Entwicklung der Segmente

Unter der Annahme, dass sich die konjunkturelle Eintrübung im vierten Quartal 2011 bis zur Mitte des laufenden Geschäftsjahres fortsetzen wird und im dritten und vierten Quartal 2012 nur mit einer langsamen konjunkturellen Erholung zu rechnen ist, wird für das Gesamtjahr mit im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preisen im Segment Stahl- und Metallrecycling gerechnet. Darüber hinaus geht Interseroh von einer anhaltend intensiven Wettbewerbssituation aus.

Um die führende Stellung weiter auszubauen, setzt Interseroh auf die Weiterentwicklung des Exportgeschäftes vor allem nach Asien und auf die Erschließung neuer Beschaffungs- und Absatzmärkte in Europa. Außerdem sollen die Handelsaktivitäten bei legierten Schrotten und im Bereich der Nichteisen-Metalle ausgebaut werden. Dabei ist die fortschreitende Vernetzung der Standorte von zentraler Bedeutung, um mittels verbesserter Vermarktungsstrukturen die Profitabilität des Segmentes zu erhöhen.

In Folge des erwarteten geringeren Preisniveaus sowie des Margendrucks 2012 geht Interseroh trotz eines prognostizierten Mengenwachstums für das Segment Stahl- und Metallrecycling von einem Umsatz und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe des Vorjahres aus. Während für 2013 mit einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich gerechnet wird, erwartet das Management beim Vorsteuerergebnis einen Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich.

Chancen und Potenziale liegen in der umfassenden Nutzung des im Segment vorhandenen Know-hows zur weiteren Optimierung von Prozessabläufen in der Aufbereitung und im Handling von Schrott. In den vergangenen Jahren hat Interseroh seine internationale Eisenschrottvermarktung intensiviert, unter anderem durch den Aufbau eines Tiefseelagers in Dordrecht und die Gründung einer Abteilung für Containergeschäft mit Schwerpunkt Asien. Die konsequente Weiterentwicklung des Bereiches der Nichteisen-Metalle sowie der legierten Schrotte steht im Fokus der Handlungen 2012.

Risiken bestehen in einem geringeren als dem erwarteten Mengenwachstum, insbesondere in den Märkten Türkei und China, etwa durch politische Verwerfungen im regionalen Umfeld, regulatorische Maßnahmen oder restriktive Geldpolitik. Ein besonderes Risiko stellt die mögliche Verschärfung der Euro-Krise dar, die sich unter anderem im Rückgang der Industrieproduktion äußern würde. Des Weiteren kann sich eine Abwertung des US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsposition europäischer Sekundärrohstofflieferanten auswirken. Für die Planung ist

unterstellt, dass diese Risiken keinen wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Segmentes haben werden.

Für das Segment Dienstleistung rechnet Interseroh infolge einer Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge 2012 mit einem rückläufigen Umsatz. Infolge der hohen Wettbewerbsintensität geht Interseroh von weiterhin unter Druck stehenden Margen und einem geringeren Ergebnis vor Steuern im zweistelligen Prozentbereich aus. Aufgrund des Angebotsaufbaus im Bereich der Mehrwegtransportkisten sowie der Business Unit recycled resource erwartet Interseroh für 2013 eine Umsatz- und Vorsteuerergebnissteigerung im einstelligen Prozentbereich.

c) Entwicklung der INTERSEROH SE

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Ergebnisse der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, sowie der INTERSEROH Management GmbH, der INTERSEROH SE zu.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH rechnet auch zukünftig mit angemessenen Ergebnisbeiträgen. Diese können jedoch erst an die INTERSEROH SE abgeführt werden, wenn die derzeit bestehenden handelsrechtlichen Verlustvorträge ausgeglichen worden sind. Während für 2012 noch keine Ausschüttung erwartet wird, rechnet der Vorstand der INTERSEROH SE für 2013 mit einer Ergebnisabführung im einstelligen Millionenbereich.

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH rechnet das Management infolge einer Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge im laufenden Geschäftsjahr mit einem rückläufigen Umsatz. Infolge der hohen Wettbewerbsintensität in sämtlichen Geschäftsfeldern geht Interseroh von weiterhin unter Druck stehenden Margen und einem geringeren Ergebnis vor Steuern aus.

Aufgrund des Ausbaus der noch jungen Dienstleistungsangebote erwartet die ISD für 2013 eine Umsatz- und Vorsteuerergebnissteigerung im einstelligen Prozentbereich.

Für 2012 und 2013 prognostiziert die INTERSEROH Management GmbH, analog zum Berichtsjahr, ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Einbindung der Finanzierung in die ALBA Group plc & Co. KG sichert der Interseroh-Gruppe auch in Zukunft die erforderlichen liquiden Mittel.

Köln, 24. Februar 2012

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

INTERSEROH SE, Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR		31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		4.722,00		12.388,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	75.304.113,99		75.304.113,99	
1. Grundstücke und Bauten	3.075.095,98		3.333.424,98		III. Andere Gewinnrücklagen	63.257.637,24		62.903.339,17	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.004,00		116.752,00		IV. Bilanzgewinn	0,00	164.145.751,23	2.814.298,07	166.605.751,23
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>112.800,00</u>	3.280.899,98	<u>0,00</u>	3.450.176,98	B. Rückstellungen				
III. Finanzanlagen					1. Steuerrückstellungen	1.718.928,00		1.425.203,00	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.188.749,89		62.607.636,69		2. Sonstige Rückstellungen	<u>7.653.479,02</u>	9.372.407,02	<u>4.761.109,94</u>	6.186.312,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000.000,00		87.000.000,00		C. Verbindlichkeiten				
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,23</u>	137.188.750,12	<u>0,27</u>	149.607.636,96	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.374.611,28		3.904.206,91	
		<u>140.474.372,10</u>		<u>153.070.201,94</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253.067,25		173.423,15	
B. Umlaufvermögen					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.106.601,68		67.694.039,47	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 51.347,63 (i. Vj.: EUR 5.008.976,12)	65.518,38		5.352.993,97	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.459.001,35		54.721.110,58				87.799.798,59		77.124.663,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.853.677,29</u>	69.312.678,64	<u>3.833.706,51</u>	58.554.817,09					
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>50.993.761,29</u>		<u>37.607.429,76</u>					
		<u>120.306.439,93</u>		<u>96.162.246,85</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>64.295,89</u>		<u>175.055,96</u>					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>472.848,92</u>		<u>509.222,92</u>					
		<u>261.317.956,84</u>		<u>249.916.727,67</u>		<u>261.317.956,84</u>		<u>249.916.727,67</u>	

Köln, 24. Februar 2012

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

INTERSEROH SE, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	<u>2011</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2010</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		16.079.303,07		13.628.178,74
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.482.116,93		2.414.063,46	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	<u>174.144,25</u> 171.067,45	2.656.261,18	<u>295.119,26</u> 289.097,54	2.709.182,72
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		298.530,90		328.915,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.747.716,45		7.327.742,67
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		21.737.106,37		21.022.917,74
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	 1.303.965,99	1.303.965,99	 1.293.808,63	1.293.808,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	 3.893.639,43	6.395.020,81	 3.971.508,88	5.349.198,99
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,06		0,22
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen davon aus Aufzinsungen	 2.646.826,44 14.767,00	4.970.840,70	 1.476.180,81 29.391,00	7.014.963,64
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		11.777.825,14
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>32.842.046,95</u>		<u>12.135.474,51</u>
12. Außerordentliche Aufwendungen		36.374,00		36.372,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.660.067,45		9.245.578,06
14. Sonstige Steuern		33.711,74		39.225,40
15. Aufwendungen aus Gewinnabführung		<u>30.111.893,76</u>		<u>0,00</u>
16. Jahresüberschuss		0,00		2.814.298,07
17. Bilanzgewinn des Vorjahres	2.814.298,07		8.980.899,15	
18. Gewinnausschüttung	-2.460.000,00		-1.082.400,00	
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-354.298,07</u>	0,00	<u>-7.898.499,15</u>	0,00
20. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>2.814.298,07</u></u>

Köln, 24. Februar 2012

INTERSEROH SE, Köln

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Hinweise

Durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) ergibt sich rückwirkend zum 1. Januar 2011 eine ertragsteuerliche und ab dem 1. Juni 2011 eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der INTERSEROH SE, Köln, als Organgesellschaft und der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, als Organträger. Insofern waren für die INTERSEROH SE und ihre Organgesellschaften keine laufenden Steuern mehr zu erfassen. Die Vorjahreszahl des Ertragsteueraufwandes ist folglich mit der des Berichtsjahres nicht vergleichbar.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150 Euro bis 1.000 Euro werden unter den entsprechenden Anlagenklassen ausgewiesen und pauschal über fünf Jahre abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert von unter 150 Euro werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Der beizulegende Wert wird auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind – soweit sie un- oder niedrigverzinslich sind – mit dem abgezinsten Wert angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen aus Cash-Pooling werden jeweils mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen saldiert ausgewiesen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal gemäß § 253 Abs. 2 (2) HGB der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,14% verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 Prozent berücksichtigt.

Die aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 notwendige Neubewertung der Pensionsverpflichtung führte zu einem höheren Wertansatz der Pensionen. Die Unterschiede, die sich aus der Neubewertung ergaben, werden ratierlich bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt und mindestens zu 1/15 jährlich ergebniswirksam angesammelt. Die Zuführung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentliche Aufwendungen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **Fremdwährung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Soweit die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Währungsumrechnung unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips sowie des Anschaffungskostenprinzips.

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet. Hierbei schließt die Gesellschaft zur Absicherung von Grundgeschäften (Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) gegenläufige Sicherungsgeschäfte ab, um Risiken, die aus den Grundgeschäften resultieren, zu eliminieren.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gemäß § 268 Abs. 2 HGB unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Anlage 2 zum Anhang zu entnehmen.

Der Abgang betrifft überwiegend den Verkauf der RDB plastics GmbH, Aukrug und die Ablösung der Ausleihung durch die ALBA Group plc & Co.KG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 41,74 Mio. Euro (i. Vj.: 30,84 Mio. Euro) sowie Forderungen im Rahmen des Cash-Pooling in Höhe von 4,92 Mio. Euro (i. Vj.: 4,02 Mio. Euro). Die Erhöhung der Darlehensforderungen resultiert aus der Bereitstellung zusätzlicher Mittel an die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte (1,27 Mio. Euro), Körperschaftsteuerforderungen (0,37 Mio. Euro) sowie Gewerbesteuerforderungen (1,44 Mio. Euro).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	65.459 (54.721)	62.389 (50.802)	3.070 (3.919)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	3.854 (3.834)	3.851 (3.831)	3 (3)
	69.313	66.240	3.073

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Bilanzgewinn

Im Berichtsjahr wurde der Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 2,81 Mio. Euro gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Stückaktie verwendet und der verbleibende Bilanzgewinn von 0,35 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Vorstandsmitgliedern ab.

Bei der Bestimmung der Höhe der Rückstellung werden zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei geht die Gesellschaft derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50 Prozent bei den Entgelten und von 2,00 Prozent bei den Renten aus. Der pauschal zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,14 Prozent; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückdeckungsversicherungen haben ursprüngliche Anschaffungskosten in Höhe von 1,81 Mio. Euro, die dem Zeitwert entsprechen.

Die Rückdeckungsversicherungen werden nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) (§ 246 Absatz 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf 1,81 Mio. Euro, wovon bisher 1,34 Mio. Euro angesetzt und mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet wurden. Der Saldo wird in der Bilanz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (0,47 Mio. Euro) ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die nächsten 13 Jahre ergebniswirksam der Pensionsverpflichtung zugeführt und mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Nachzahlungszinsen auf Steuernachzahlungen von 3,51 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro), Tantiemen in Höhe von 1,90 Mio. Euro (i. Vj.: 1,70 Mio. Euro), Aufsichtsratsvergütungen 0,25 Mio. Euro (i. Vj.: 0,25 Mio. Euro), ausstehende Rechnungen in Höhe von 0,12 Mio. Euro (i. Vj.: 0,59 Mio. Euro) sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011 in Höhe von 0,37 Mio. Euro (i. Vj.: 0,22 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 77,72 Mio. Euro. Darin sind saldiert enthalten die Forderung aus der Ergebnisabführung mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Höhe von 19,50 Mio. Euro sowie die Cash-Pool-Forderung gegen die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin von 15,21 Mio. Euro.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 0,05 Mio. Euro (i. Vj.: 5,01 Mio. Euro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten wie folgt zusammen:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	3.375 (3.904)	3.375 (3.140)	0 (764)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	253 (173)	253 (173)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	84.107 (67.694)	84.107 (67.694)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	65 (5.353)	65 (5.353)	0 (0)
	87.800	87.800	0

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus der Begebung und Übertragung von Wechseln

Am 31. Dezember 2011 bestanden, ebenso wie im Vorjahr, keine Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln.

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale

Die INTERSEROH SE unterhält seit Jahren ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der integrierten Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Avale der INTERSEROH SE zur Besicherung von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften in Höhe von 10,92 Mio. Euro (i. Vj.: 9,21 Mio. Euro)

Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträge

Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Form von Kontenverpfändungen, Grundschulden, Forderungszessionen, sowie Verpfändungen von Geschäftsanteilen gestellt. Darüber hinaus besteht im Rahmen des Konsortialkreditvertrags der ALBA Group plc & Co. KG eine

gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den Gesellschaften, die in den Konsortialkreditvertrag eingebunden sind.

Die INTERSEROH SE hat Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen in Höhe von 6,13 Mio. Euro (i. Vj.: 4,72 Mio. Euro) ausgegeben.

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat die INTERSEROH SE im Zusammenhang mit dem Antrag auf Feststellung eines Systems gemäß § 6 Abs. 3 Verpackungsverordnung (VerpackV) 14 (i. Vj.: 16) Patronatserklärungen zugunsten der entsprechenden Feststellungsbehörden für die Business Unit Duales System Interseroh in unbeschränkter Höhe abgegeben. Diese sichern das nach aktueller Einschätzung unwahrscheinliche Risiko einer Ersatzvornahme durch die öffentlich-rechtlichen Entsorger im Falle der Einstellung des Systembetriebs gemäß § 6 Abs. 5 VerpackV. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung für die Indo China Europe BVBA zu Gunsten eines internationalen Lieferanten. Die Patronatserklärung garantiert die finanzielle Unterstützung bis zu einer Höhe von 3,60 Mio. Euro.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen. Daher und aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der begünstigten Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Leasingvertrag, der im März 2012 endet, besteht eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 0,01 Mio. Euro.

Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat im Juni 2010 Zinssicherungsinstrumente in Höhe von 80,00 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Mai 2017 abgeschlossen. Außerdem bestehen Gegenswaps über 23,50 Mio. Euro mit Restlaufzeiten bis 2012, die der Glattstellung von Altswaps auf Ebene einer Tochtergesellschaft dienen. Die Zinssicherungsgeschäfte sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Buchwert in Höhe von 1,27 Mio. Euro (i. Vj. 2,82) beziehungsweise unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,12 Mio. Euro (i. Vj. 0,13) ausgewiesen. Die Zinssicherungsinstrumente dienen der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken aus dem Konsortialkreditvertrag der Interseroh-Gruppe, der zwischenzeitlich in den Konsortialkreditvertrag der ALBA Group plc & Co. KG überführt wurde. Soweit Tochtergesellschaften Kreditmittel unter dieser Finanzierung abrufen oder

Anspruch auf Ausgleichszahlungen aus der Restrukturierung von Altswaps haben, reicht die INTERSEROH SE die Sicherungsinstrumente und Zahlungsströme weiter. Die Instrumente bestehen jeweils hälftig aus Zinsswap- und Zinscap-Vereinbarungen, basierend auf einer Absicherung des variablen 3-Monats-EURIBORS im Tausch gegen Festzinsvereinbarungen und Fixierung von Zinsobergrenzen. Der durchschnittliche Basiszins liegt während der Laufzeit zwischen 2,4 Prozent und 3,4 Prozent.

Die Swap- und Cap-Geschäfte sind so strukturiert, dass sie zur Zinsabsicherung geeignet sind. Der Effektivitätsnachweis für die gebildete Bewertungseinheit erfolgt durch die Critical-Term-Match-Methode und die hypothetische Derivate-Methode, im Rahmen derer die Nominalbeträge, die Laufzeiten, die Basis der variablen Komponente (hier: EURIBOR), die Zinsanpassungstermine sowie die Termine der Zins- und Tilgungszahlungen für das jeweilige Grundgeschäft und das entsprechende Sicherungsgeschäft aufeinander abgestimmt sind. Soweit die INTERSEROH SE die Zinssicherungsinstrumente weiterreicht, bildet die zwischen der INTERSEROH SE und der Tochtergesellschaft abgeschlossene vertragliche Vereinbarung über die Weiterleitung von Zinssicherungsinstrumenten das Sicherungsgeschäft. Aus Sicht der INTERSEROH SE bildet dann dieser Vertrag zusammen mit dem Bankgeschäft die Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag resultiert aus den Zinssicherungsinstrumenten in Summe ein negativer Marktwert der Sicherungsgeschäfte in Höhe von -0,85 Mio. Euro (i. Vj. 3,24 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 2,25 Mio. Euro (i. Vj. 9,84 Mio. Euro) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,09 Mio. Euro). Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge den Gewinn aus der Veräußerung der Anteil an der RDB plastics GmbH in Höhe von 11,05 Mio. Euro.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,33 Mio. Euro (i. Vj.: 0,39 Mio. Euro) sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen die ratierte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1/15 des Unterschiedbetrages aus der BilMoG-Umstellung.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 5 (2) AktG
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss		
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln (Privatier; ehem. Bankier)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss Audit Committee		
Herr Peter Zühlendorf, Berlin Stellvertretender Vorsitzender (Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt am Main)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss Audit Committee	OBI Group Holding GmbH, Wermelskirchen (Vorsitzender) Kaiser's Tengelmann AG, Viersen (Vorsitzender) YOC AG, Berlin	Tengelmann Verwaltungs- und Betriebs GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (Beirat) Dodenhof Gruppe, Posthausen (Vorsitzender des Beirat) KMS Group Management GmbH, Viersen (Vorsitzender des Beirat) GfK Nürnberg e.V., Nürnberg (Präsident des Präsidiums) ALBA Group plc & Co. KG, Berlin (Beirat) Berlin Partner GmbH, Berlin (Aufsichtsrat)
Herr Dr. Werner Holzmayer, Köln (Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln)	Vorsitzender des Audit Committee	Intersport Deutschland e.G., Heilbronn Sintra KGaA, Köln	Dr. Jürgen Meyer Holding GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirates) Dr. Jürgen Meyer GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirates)
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Kaufmann)		Kick Media AG, Köln Goal Sky AG, Düsseldorf	AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG, Rickmansworth, UK
Herr Roland Junck, Zürich, Schweiz (CEO Managing Director bei Nyrstar NV, Balen/Belgien; Ingénieur conseil)	Audit Committee		AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/ Belgien SAMHWA Steel S.A., Krakelshaff-Bettembourg/Luxembourg

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der INTERSEROH SE 85,324 Prozent.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2011 wurden Rückstellungen zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungsleistungen, wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf netto 245.000,00 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender)
- Joachim Wagner

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes inklusiver ehemaliger Vorstandmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 2,48 Mio. Euro (i. Vj.: 2,41 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 1,82 Mio. Euro (i. Vj.: 1,70 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2011 wurden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile des Vorstandes in Höhe von 0,08 Mio. Euro erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandmitglieder betrug 0,16 Mio. Euro (i. Vj.: 0,15 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 1,05 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,94 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen keine Vergütungen für Beratungsleistungen (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro) gezahlt.

Mitarbeiter

Die INTERSEROH SE beschäftigte wie in den Vorjahren keine Mitarbeiter.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die INTERSEROH SE ist als Anlage 2 zum Anhang beigelegt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2011 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft

(www.interseroh.com, Corporate, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernverhältnisse

Die INTERSEROH SE ist Mutterunternehmen, das als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die INTERSEROH SE und ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG, einbezogen. Am 28. März 2011 wurde zwischen der ALBA Group plc & Co. KG als beherrschender Gesellschaft und der INTERSEROH SE als beherrschter Gesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Diesem hat die Hauptversammlung am 17. Mai 2011 zugestimmt. Mit der Eintragung ins Handelregister am 26. Mai 2011 erlangte der Vertrag Rechtswirksamkeit.

Der Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger (Amtsgericht Charlottenburg, HRA 36525 B) veröffentlicht.

Sonstige wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat die INTERSEROH SE ihre Anteile an der RDB plastics GmbH zum Preis von 11,46 Mio. Euro an die ALBA Group plc & Co. KG veräußert. Der Kaufpreis entspricht dem der RDB plastics GmbH und ihren Tochtergesellschaften zuzurechnendem Nettovermögen innerhalb des IFRS-Konzernabschlusses der INTERSEROH SE zum 30. September 2011.

Angaben nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG sowie § 27a WpHG sind im Unternehmensregister wie nachstehend veröffentlicht worden:

a. Dr. Eric Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der

INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

b. Dr. Axel Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

c. Die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin / Deutschland, hat uns am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co, KG, Berlin, hat Ihnen mit Schreiben vom 22. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Dezember 2010 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die Umfirmierung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG in ALBA Group plc & Co. KG beschlossen. Die Umfirmierung wurde noch nicht in das Handelsregister eingetragen, ist aber dennoch bereits wirksam.

Vor dem Hintergrund eines Urteils des Landgerichts Köln vom 5. Oktober 2007 (Az.: 82 O 114/06) teilen wir Ihnen freiwillig mit, dass der Stimmrechtsanteil der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, am 1. Januar 2011 als dem Tag des Wirksamwerdens der Umfirmierung die Schwelle von 75 % weiterhin überschritt und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.“

d. Des Weiteren hat uns die ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Group Europe plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin“

e. Des Weiteren hat uns die Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Alpsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

f. Des Weiteren hat uns die Eibsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin / Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Eibsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

g. Unter Bezugnahme auf die der INTERSEROH SE mit Schreiben vom 6. Januar 2011 gemeldeten Stimmrechtsmitteilungen wurde uns gemäß § 27a WpHG von den Gesellschaften

Alpsee Ltd.,

Eibsee Ltd., sowie

ALBA Group Europe plc

jeweils mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und Verwaltungssitz in Berlin, Deutschland, Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc hat jeweils am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE überschritten.

Die Alpsee Ltd., die Eibsee Ltd. sowie die ALBA Group Europe plc geben daher bezüglich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und der Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel Folgendes an:

1. Der Erwerb der Stimmrechte erfolgte im Rahmen der Umstrukturierung eines Konzerns. Sämtliche Stimmrechte werden von der ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, unmittelbar gehalten und der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE bereits mit Stimmrechtsmitteilung vom 22. Januar 2009 (damals noch als Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) und erneut am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE die Schwelle von 75 % überschreitet. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele und nicht der Erzielung von Handelsgewinnen. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE am 10. Dezember 2010 mitgeteilt, dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags beabsichtigt ist.

2. Es ist nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Im Falle des von der ALBA Group plc & Co. KG beabsichtigten Abschlusses eines Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrags mit der INTERSEROH SE müsste die ALBA Group plc & Co. KG sich jedoch gegenüber den außenstehenden Aktionären der INTERSEROH SE gemäß § 305 AktG verpflichten, deren Aktien gegen eine bestimmte angemessene Abfindung zu erwerben. Auf diese Weise von der ALBA Group plc & Co. KG erworbene Aktien der INTERSEROH SE würden der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Es wird keine über das derzeit bestehende Maß hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der INTERSEROH SE angestrebt.

4. Aus dem angestrebten Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE können sich wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der INTERSEROH SE, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, ergeben. Eine Dividende würde von der INTERSEROH SE nach Wirksamwerden des angestrebten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags nicht mehr gezahlt. Anstatt dessen wäre die ALBA Group plc & Co. KG gemäß § 304 AktG zur Zahlung einer jährlichen Ausgleichszahlung verpflichtet.

5. Es wurden keine finanziellen Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der INTERSEROH SE verwendet. Vielmehr erfolgte das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE ausschließlich im Wege der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.“

h. Die ALBA Finance Holding plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland, hat uns am 12. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 11. Juli 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 82,493 % (8.117.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Finance plc & Co. KGaA, Berlin (vormals: Isabell Finance Beteiligungs GmbH)“

i. Die ALBA Finance Holding plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland, hat uns am 14. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 12. Juli 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 11. Juli 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 82,493 % (8.117.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Finance plc & Co. KGaA, Berlin (vormals: Isabell Finance Beteiligungs GmbH)“

j. Korrektur der Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 6. Januar 2011

ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland

Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland

Eibsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland

(i) Die ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland, hat uns am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Group Europe plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %,

25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin“

(ii) Des Weiteren hat uns die Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London / Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin / Deutschland, am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Alpsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

(iii) Des Weiteren hat uns die Eibsee Ltd., mit statutarischem Verwaltungssitz in London / Großbritannien und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin / Deutschland hat uns am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Eibsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

k. Unter Bezugnahme auf die der INTERSEROH SE mit Schreiben vom 12. Juli 2011 gemeldete Stimmrechtsmitteilung der ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und tatsächlichem Sitz in Berlin, Deutschland, wurde uns gemäß § 27a WpHG von der Gesellschaft ebenfalls am 12. Juli 2011 Folgendes mitgeteilt:

„hiermit teilt Ihnen die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und tatsächlichem Sitz in Berlin, Deutschland, gemäß § 27a Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, was folgt:

Der Stimmrechtsanteil der ALBA Finance Holding plc hat am 11. Juli 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE überschritten.

Die ALBA Finance Holding plc gibt daher bezüglich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und der Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel Folgendes an:

1. Der Erwerb der Stimmrechte erfolgte im Rahmen der Umstrukturierung eines Konzerns. Sämtliche Stimmrechte werden von der ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, unmittelbar gehalten und der der ALBA Finance Holding plc über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE bereits mit Stimmrechtsmitteilung vom 22. Januar 2009 (damals noch als Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) und erneut am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE die Schwelle von 75 % überschreitet. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele und nicht der Erzielung von Handelsgewinnen. Die ALBA Group plc & Co. KG hat mit der INTERSEROH SE einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem 26. Mai 2011 wirksam ist.

2. Es ist grundsätzlich nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Die ALBA Group plc & Co. KG ist jedoch aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der INTERSEROH SE gemäß § 305 AktG verpflichtet, die Aktien der außenstehenden Aktionäre der INTERSEROH SE gegen eine Abfindung in Höhe von EUR 46,38 je Interseroh-Aktie zu erwerben. Auf diese Weise von der ALBA Group plc & Co. KG erworbene Aktien der

INTERSEROH SE werden der ALBA Finance Holding plc jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Es wird keine über das derzeit bestehende Maß hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der INTERSEROH SE angestrebt.

4. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE können sich wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der INTERSEROH SE, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, ergeben. Eine Dividende wird von der INTERSEROH SE künftig nicht mehr gezahlt. Anstatt dessen ist die ALBA Group plc & Co. KG gemäß § 304 AktG zur Zahlung einer jährlichen Ausgleichszahlung in Höhe von derzeit EUR 3,25 verpflichtet.

5. Es wurden keine finanziellen Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der INTERSEROH SE verwendet. Vielmehr erfolgte das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE ausschließlich im Wege der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 24. Februar 2012

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Joachim Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	175.974,00	5.000,00	0,00	180.974,00	163.586,00	12.666,00	0,00	0,00	176.252,00	4.722,00	12.388,00
	175.974,00	5.000,00	0,00	180.974,00	163.586,00	12.666,00	0,00	0,00	176.252,00	4.722,00	12.388,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	7.079.187,36	0,00	0,00	7.079.187,36	3.745.762,38	258.329,00	0,00	0,00	4.004.091,38	3.075.095,98	3.333.424,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	498.364,76	3.787,90	0,00	502.152,66	381.612,76	27.535,90	0,00	0,00	409.148,66	93.004,00	116.752,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	112.800,00	0,00	112.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.800,00	0,00
	7.577.552,12	116.587,90	0,00	7.694.140,02	4.127.375,14	285.864,90	0,00	0,00	4.413.240,04	3.280.899,98	3.450.176,98
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.607.636,69	0,00	418.886,80	62.188.749,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.188.749,89	62.607.636,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.000.000,00	0,00	12.000.000,00	75.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000.000,00	87.000.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	134,47	0,00	0,00	134,47	134,20	0,06	0,00	0,02	134,24	0,23	0,27
	149.607.771,16	0,00	12.418.886,80	137.188.884,36	134,20	0,06	0,00	0,02	134,24	137.188.750,12	149.607.636,96
	157.361.297,28	121.587,90	12.418.886,80	145.063.998,38	4.291.095,34	298.530,96	0,00	0,02	4.589.626,28	140.474.372,10	153.070.201,94

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende Beteiligungen von 20% oder mehr:

Beteiligung	Anteil %	Eigenkapital <u>Ergebnis</u> ft. letztem verfügbaren Jahresabschluss	
		Mio. Euro	Mio. Euro
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln	100	3,45	0,00 ¹⁾
2. INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich (vormals: EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien/Österreich)	100	1,06	0,62 ³⁾
3. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	1,12	0,40 ³⁾
4. Interseroh d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada, Zagreb/Kroatien	100	-0,08	-0,02 ²⁾
5. Interseroh Organizacja Odzysku SA, Warschau/Polen	100	-0,05	0,07 ²⁾
6. profitaria austria GmbH, Wien/Österreich	100	0,03	-0,04 ²⁾
7. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden	100	0,55	0,00 ¹⁾
8. INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln	100	2,63	0,00 ¹⁾
9. INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	100	0,03	0,00 ¹⁾
10. INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	100	1,17	0,00 ¹⁾
11. Zber a zhodnocovanie opadav s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	0,01	-0,01 ²⁾
12. Alphawaste KFT, Budapest/Ungarn (vormals: INTERSEROH Magyarorszáig KFT, Budapest/Ungarn (in Mio. HUF))	85	-0,02	0,08 ²⁾
13. Beta Waste KFT, Budapest/ Ungarn (vormals:INTERSEROH Services Kft., Budapest/Ungarn (in Mio. HUF))	100		5)
14. INTERSEROH Services d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegovina	100		5)
15. profitaria deutschland GmbH, Köln	100	0,23	0,29
16. INTERSEROH Management GmbH, Köln	100	0,03	0,00 ¹⁾
17. INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund	100	11,29	2,05 ¹⁾
18. INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund	100	5,37	0,00 ¹⁾
19. INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer	100	2,61	0,00 ¹⁾
20. Groninger VOP Recycling B.V., Groningen/Niederlande	100	0,78	0,14 ³⁾
21. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld	100	1,67	0,00 ¹⁾
22. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund	100	1,26	0,00 ¹⁾
23. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim	100	6,49	0,00 ¹⁾
24. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven	100	2,92	0,00 ¹⁾
25. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart	100	1,49	0,00 ¹⁾
26. Kupol GmbH, Stuttgart	40	-0,03	0,00 ²⁾
27. INTERSEROH SEROG GmbH, Bous	100	0,57	0,00 ¹⁾
28. RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart	67	1,91	1,01
29. INTERSEROH-Metallaufbereitung Ost GmbH, Rostock	100	10,52	-5,54
30. MAB Szczecin Sp. z .o.o., Szczecin/Polen	51		4)
31. Ölmühlen GmbH Nord-Ost, Semlow	22	-0,06	-0,11 ²⁾
32. Ziems Recycling GmbH, Malchow	25	1,75	0,20
33. Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen	100		6)
34. Projektgesellschaft Nauen GmbH, Nauen	100	-0,15	0,03 ³⁾
35. TVF Altwert GmbH, Lübbenau	100	2,65	0,09
36. TVF Ceska Republica s.r.o., Prag/Tschechien (in Mio. CZK)	100	-0,15	-0,01 ²⁾
37. ARG Abbruch und Rückbau GmbH, Lübbenau	100	-1,44	-0,09
38. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln	100	3,61	0,00 ¹⁾
39. INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	100	0,03	0,00 ¹⁾
40. Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	100	2,56	0,00 ¹⁾
41. TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70	17,97	4,57 ³⁾
42. FENIKS Sp. z o.o., Pila/Polen	70		4)
43. TOM-Glob, Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen (in Mio. PLN)	70	-0,62	-0,07 ²⁾
44. TOM Organizacja Odzysku S.A., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	3,13	0,26 ²⁾
45. Organizacja Odzysku Odpadów i Opakowan´ EKOLA S.A., Gdansk/Polen (in Mio. PLN)	50	3,48	0,20 ²⁾
46. Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	100	4,50	0,97 ³⁾
47. Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	100	5,58	2,82 ³⁾
48. TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	20,28	1,60 ³⁾
49. DOL-EKO Organizacja Odzysku S.A, Wroclaw/Polen (in Mio. PLN)	50	1,74	0,39 ²⁾
50. TOM Organizacja Odzysku Sprzętu Elektrycznego i Elektronicznego S.A., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	70	5,13	0,13 ²⁾
51. TOM Elektrorecycling Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70		5)
52. INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	100	2,18	-0,24 ³⁾
53. The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-1,66	-0,99 ³⁾
54. ProTrade Steel Company Ltd., Ann Arbor, Michigan/USA (in Mio. USD)	25	3,83	1,14 ³⁾
55. Toledo Shredding LLC, Toledo, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	4,83	-0,09 ³⁾
56. Flag City Recycling LLC, Finlay, Ohio/USA	25	0,27	-0,05 ³⁾
57. ProTrade Transportation Services Ltd., Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-1,65	-0,38 ³⁾
58. America Electronics Recycling LLC, Sarasota, Florida/USA (in Mio. USD)	25	-0,08	-0,67 ³⁾
59. RJ Recycling LLC, Nitro, West Virginia/USA	22	-8,33	-0,81 ³⁾
60. Elvira Westarp GmbH, Aschaffenburg	100	2,05	0,74
61. INTERSEROH Metals GmbH, Ochtrup	100	0,02	0,00

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis per 31.12.2010 oder früher

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis nach IFRS

⁴⁾ nicht mehr operativ tätig

⁵⁾ Abschlüsse liegen nicht vor

⁶⁾ Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INTERSEROH SE, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 9. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Großmann	Stollenwerk
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2011 in insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Geschäftsbereiche sowie mit der weiteren strategischen und personellen Ausrichtung der Gesellschaft, den relevanten Planungen und der Risikolage sowie insbesondere mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der ALBA Group plc & Co. KG. Verschiedene Einzelthemen wurden behandelt und mit dem Vorstand erörtert. Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrates bildeten dabei regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes, die dieser zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, der Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Standorte sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und dem Gang der Geschäfte. Daneben hat der Aufsichtsrat acht Umlaufbeschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in ständigem Kontakt zum Vorstand und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung der INTERSEROH SE übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und den Vorstand beraten. Bei der Überwachung der Geschäftsführung überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit. Zum einen kontrollierte der Aufsichtsrat dabei die vom Vorstand bereits entfalteten Tätigkeiten. Zum anderen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand intensiv zukunftsgerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Geschäftsunterlagen beziehungsweise Vorlagen.

Schwerpunkte

In den ordentlichen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung der Interseroh-Gruppe im Vordergrund.

Ein zentrales Thema betraf die ausführliche Beratung über die im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ALBA Group plc & Co. KG vom Aufsichtsrat zu beschließenden Maßnahmen.

Schwerpunkte bildeten daneben verschiedene M&A-Projekte (Erwerb der Elvira Westarp GmbH, geplanter Erwerb eines Recycling-Unternehmens im Bereich der Nicht-Eisen-Schrotte) die Übertragung der Gesellschaften des Bereichs Rohstoffhandel auf die ALBA Group plc & Co. KG aufgrund einer Weisung der ALBA Group plc & Co. KG, die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung mit den Beschlussvorschlägen sowie die Überführung des Interseroh-Kreditvertrages in die ALBA Group-Finanzierung.

Ferner hat der Aufsichtsrat objektive Kriterien für potentielle künftige Aufsichtsratsmitglieder aufgestellt, die sich aus Kompetenz, Vielfalt und Persönlichkeit zusammensetzen.

Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat zudem auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.

Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die überwiegend beratende beziehungsweise vorbereitende Funktion für die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen:

Der **Präsidialausschuss** besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seinen beiden Stellvertretern, Herrn Friedrich Carl Janssen und Herrn Peter Zühlsdorff. In fünf ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der Interseroh-Gruppe, dem Stand der Lizenzmengenentwicklung, der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates, Personalfragen, geplanten Akquisitionen und der Vorbereitung der Hauptversammlung. Der Präsidialausschuss bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen mit den entsprechenden Tagesordnungspunkten vor.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2011 nicht getagt, da in diesem Zeitraum keine Wahlen zum Aufsichtsrat anstanden.

Der **Prüfungsausschuss (Audit Committee)** ist mit drei Mitgliedern besetzt und besteht aus Herrn Dr. Werner Holzmayer als dessen Vorsitzendem sowie Herrn Peter Zühlsdorff und Herrn Roland Junck. Er tagte im Geschäftsjahr 2011 vier Mal, davon einmal im Rahmen einer Telefonkonferenz. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Prüfungsplanung für die Interne Revision, der Bewertung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem Internen Kontrollsystem pro Segment, dem Mengenclearing im Rahmen der Dualen Systeme und der Rückstellungspolitik bei der Business Unit Duales System Interseroh (DSI). Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Audit Committees vom Vorstand regelmäßig über die laufende geschäftliche Entwicklung informiert.

Der **Personalausschuss**, ebenfalls bestehend aus drei Mitgliedern, befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes und entsprechenden Vorschlägen an das Aufsichtsratsplenum. Die Themen des Personalausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Corporate Governance. Hinsichtlich der Einzelheiten der Corporate Governance der INTERSEROH SE wird auf den Corporate Governance-Bericht verwiesen.

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2011 verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht.

Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer nicht an solchen Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates beziehungsweise seiner Ausschüsse teilgenommen, die Beziehungen von Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und Gesellschaften andererseits betrafen, an denen die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren. Aus den genannten Gründen haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer im Berichtszeitraum und bis zum heutigen Tag in insgesamt zwei Fällen (Zustimmung zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der ALBA Group plc & Co. KG und Beitritt der Interseroh-Gesellschaften zum ALBA Group-Kreditvertrag) nicht an den Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates beziehungsweise seiner Ausschüsse teilgenommen.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss 2011 der INTERSEROH SE sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den gemäß § 315a HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte in ihren Sitzungen am 26. März 2012 jeweils eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben. Gemäß der Empfehlung seines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrates entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Der Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüsse blieben im Geschäftsjahr 2011 personell unverändert. Ebenso gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe für die 2011 geleistete Arbeit.

Köln, im März 2012

Der Aufsichtsrat
Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender